



## Niederschrift

22. Plenarsitzung des Gemeinderates  
24. März 2026, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

## Punkt 5 der Tagesordnung: Bürgerumfrage 2025 - Klima und Grün in der Stadt Vorlage: 2026/0094

### Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Ergebnisse der Bürgerumfrage 2025 zum Thema „Klima und Grün in der Stadt“ zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die gewonnenen Erkenntnisse bei den weiteren Planungen der Fachämter zu berücksichtigen.

### Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 5 zur Behandlung auf.

**Stadträtin Dr. Klingert (GRÜNE):** Danke für die Befragung und für die Darstellung dieser wirklich umfangreichen Ergebnisse, sehr spannend. Ich werde aus der Vielfalt nur drei Themen aufgreifen, die für uns wichtig sind: Klimaschutz, Klimaanpassung und die Zufriedenheit der Menschen mit Parks und Anlagen.

Zunächst zum Klimaschutz: Für über 90 Prozent der Bürgerinnen und Bürger ist das wichtig oder sehr wichtig. Das ist auch deshalb interessant, weil in einer repräsentativen Umfrage in Vertretung alle zu Wort kommen und nicht nur die ewig Lauten. Wir Grünen sehen das als Bestätigung unserer Politik und auch des Auftrags, den wir in Karlsruhe mit unserem Klimaschutzkonzept übernommen haben. Allerdings ist der Bekanntheitsgrad der KEK nicht besonders hoch, und auch viele von den Klimaschutzmaßnahmen sind fast unbekannt. Das bedeutet eigentlich hier auch den Auftrag, die Kommunikation zu verbessern. Ebenso viele Menschen, nämlich 94 Prozent der Befragten, sehen Klimaanpassung mindestens als wichtig an. Denn die Menschen sind einigermaßen realistisch, und auch das zeigen die Antworten, was die Eintrittswahrscheinlichkeit für die Klimafolgenereignisse wie Hitze, Dürre oder Starkregenereignisse betrifft. Davor möchten sie geschützt werden. Und eine Mehrheit sieht den überwiegenden Anteil der Verantwortung für schützende Maßnahmen bei uns, bei der Kommune. Für bauliche Maßnahmen trifft es sicher zu, aber es gibt auch Aufgaben, zum Beispiel im Bereich der Begrünung, bei denen alle zupacken können. Und das wollen sie auch, denn, das ist total toll: 55 Prozent der Befragten können sich vorstellen, bei der Pflege der Grünanlagen sich einzubringen. Übrigens signifikant mehr Frauen als

Männer. Diesen Schatz sollten wir heben. Und dabei braucht es kluge und vielleicht auch digitale Konzepte, wie Bürgerinnen und Bürger in die Grünpflege integriert werden können, ohne dass wir sie überfrachten und überfordern. Leider stimmt auch mehr als ein Viertel der Befragten der Aussage zu, dass man wegen der dichten Bebauung im Alltag keine Natur wahrnehme. Wie traurig. Auch da müssen wir ran, mit mehr Straßenbäumen und urbanem Grün. Sie werden von uns hören.

Zum Schluss zu den Parks und Grünanlagen: Die gute Nachricht: Sie kommen gut an, werden von der Bevölkerung insgesamt geschätzt. Mit der Pflege und Bepflanzung sind die Menschen überwiegend zufrieden. Grünanlagen werden als gut erreichbar bewertet. Was mich überrascht hat: Nur 8,5 Prozent der Menschen gaben an, diese mit dem Auto anzufahren. Das ist ja fast schon eine kleine Revolution und zeigt, dass wir GRÜNE auch im Bereich der Mobilität auf dem richtigen Weg sind und diesen weitergehen sollten. Als Durlacherin freue ich mich natürlich besonders, dass 38 Prozent der Besucherinnen unseres schönen Schlossparks mit der Bepflanzung sehr zufrieden sind, mehr als in den meisten anderen Parks.

Aus unserer Sicht, bitte noch zwei Minuten, beschließen wir jetzt: Klimaschutz nicht nachlassen, Klimaanpassung ernst nehmen, die Parks im Wesentlichen so lassen, wie sie sind, die Menschen mitnehmen, in die Pflege oder auch zum Müllsammeln, mit intelligenten Konzepten und Kommunikation neu aufsetzen und klimagerichteter gestalten.

**Stadtrat Kehle (CDU):** Wir begrüßen die Ergebnisse der Bürgerumfrage ausdrücklich, denn man sieht, wie wichtig den Menschen in Karlsruhe das Thema Klima und Grün in der Stadt sind. Zur Wahrheit gehört aber auch: Von 23.435 befragten Personen haben nur 29,1 Prozent sich zurückgemeldet. Im Erhebungszeitraum haben an der Umfrage nur 6.827 Personen teilgenommen. Also dafür würde ich das, wie ich mit dem Auto fahre, ein bisschen relativieren, es fahren dann doch noch relativ viele Personen mit dem PKW. Aber die Umfrage macht deutlich, dass Grünfläche und Parks eine große Bedeutung für die Lebensqualität haben. Über 80 Prozent der Befragten halten das Stadtgrün für sehr wichtig. Positiv ist aber auch, dass mehr als die Hälfte sich vorstellen kann, sich selbst bei der Pflege und Erhalt des Stadtgrüns einzubringen, etwa bei Müllsammelaktionen oder Grünpatenschaften. Sagen wir mal 6.800 Personen, die unser Stadtgrün pflegen, das wäre mal eine ordentliche Unterstützung für unser Gartenbauamt, wenn sie alle teilnehmen würden. Gleichzeitig zeigen die Ergebnisse, wo unser Handlungsbedarf liegt. Kritisiert werden vor allem Müll sowie zu wenige oder nicht ausreichend gepflegte Sitzgelegenheit. Auch der Stadtwald hat für die Bevölkerung einen sehr hohen Stellenwert für Erholung, Artenschutz und das Stadtklima. Insgesamt ist aber die Botschaft klar: Klimaschutz und Klimaanpassung sind für die große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger zentralen Themen in unserer Stadt. Deshalb ist es richtig, dass die Verwaltung beauftragt wird, diese Erkenntnisse in die weiteren Planungen der Fachämter miteinzubeziehen. Deshalb werden wir dieser Vorlage heute auch zustimmen.

**Stadtrat Dr. Huber (SPD):** Die Ergebnisse der Bürgerumfrage, die zeigen ganz deutlich, dass Klima und Grün, und vor allem die Verquickung von beiden, also die Verkopplung, dass das eben keine Nebenthemen sind für die Menschen unserer Stadt, sondern dass das Hauptanliegen sind. Und ich freue mich, dass in dem Rat eine große Mehrheit das auch so sieht und eben nicht nur die Grünen, sondern dass wir das hier in einem sehr breiten Konsens auch so sehen. Das sieht man, dass wir bei den meisten Dingen, die dort aufgezeigt

werden, ja auch im Grunde genommen auf dem richtigen Weg sind. 20 bis 30 Prozent ist eigentlich eine relativ gute Rücklaufquote, soweit ich weiß. Deswegen danken wir unserem Amt für Stadtentwicklung auch für diese repräsentative Erhebung. Und wir möchten auch so ein, zwei Dinge anerkennen daraus.

Einerseits fanden wir es sehr interessant zu sehen, dass es eben nicht nur die Freizeitgestaltung ist, bei dem das Stadtgrün so eine große Rolle spielt, sondern vor allem wird auch zunehmend immer mehr erkannt, dass das Mikroklima sehr wichtig ist, dass das Stadtgrün ganz wichtig ist für das Mikroklima. Und es wird erkannt, dass wir uns anpassen müssen an das Klima. Und das zeigt sich vor allem in unserem Stadtwald. Ich glaube, über 90 Prozent der Befragten haben gesagt, dass sie sich Sorgen machen über unseren Stadtwald. Das liegt sicherlich auch darum, dass die öffentliche Diskussion in den letzten Jahren natürlich sehr stark auf diesem Thema lag. Aber es zeigt uns auch, dass wir da einen Handlungsbedarf haben. Auch das haben wir ja schon anerkannt. Wir diskutieren ja im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit ganz regelmäßig über unseren Stadtwald und den Zustand. Aber es ist schön zu sehen, dass die Menschen uns da auch so eine gewisse Rückendeckung in die Diskussion geben, weil sie es eben genauso wichtig erachten. Sie erachten es auch für wichtig, und auch das haben wir vorhin schon von der Kollegin Klingert gehört, dass wir bei der Stadtentwicklung das Thema Stadtgrün ganz prominent spielen, und zwar nicht nur bei Neubauprojekten, sondern auch im Bestand. Auch das ist was, wo wir hier eine breite Mehrheit im Haus haben, über viele Parteien hinweg.

Bei der Frage, wie müssen wir entsiegeln, wo müssen wir noch mehr grüne Oasen schaffen, glaube ich, das ist was, das uns auch so ein Stück weit ein Auftrag und eine Stärkung aus dieser Umfrage ist. Deswegen möchte ich zum Schluss danken und freue mich auf weitere Umfragen, die uns dann auch im Verlauf der Zeit ein bisschen zeigen, wie diese Themen sich entwickeln und wie die Bedarfe in dieser Stadt gesehen werden.

**Stadtrat Schnell (AfD):** Also dass der Schlossgarten so beliebt ist, wundert mich nicht. Der steht ja auch unter der Ägide des Landes und nicht der Stadt, wenn ich das richtig in Erinnerung habe. Und ansonsten, das Thema Müll/Vermüllung ist den Leuten sehr wichtig, und das zeigt ganz klar, dass hier was getan werden muss. Wir hatten da vor längerer Zeit mal einen Antrag gestellt, wie man das machen könnte. Da wurde uns unterstellt, das geht so gar nicht. Vom RP wissen wir, dass es sehr wohl ginge, wenn es die Stadt wollte. Aber Sie wollen ja immer noch nicht.

**Stadträtin Kaufmann (Die Linke):** Ja, auch wir schließen uns natürlich dem Dank an, allen Beteiligten, für die Durchführung der Bürgerbefragung. Und wir finden auch, dass die Rücklaufquote eigentlich ziemlich hoch ist. Und das zeigt ja auch, dass die Menschen in Karlsruhe sich da auch aktiv beteiligen wollen in dem Bereich. Karlsruhe verfügt bereits über vielfältige und wertvolle Grünanlagen, die auch maßgeblich zur Lebensqualität beitragen. Die Parks und Stadtwälder sind für viele Menschen persönliche Erholungsräume und gleichzeitig auch soziale Treffpunkte und werden, wie die Umfrage zeigt, stark genutzt. Was uns dabei auch besonders hoffnungsvoll stimmt, ist, dass über die Hälfte der Befragten bereit ist, sich auch zu beteiligen an der Pflege, Sauberkeit und auch an Patenschaften. Darin liegt natürlich enormes Potenzial für niedrigschwellige Beteiligungsangebote, Mitmachaktionen oder auch Urban Gardening, welche die Gemeinschaft stärken und gleichzeitig das ökologische Bewusstsein vertiefen können.

Neben dem vielen Positiven gibt es aber eben auch Verbesserungsbedarf bei den Grünflächen. Sauberkeit, Müllprobleme und fehlende Sitzgelegenheiten werden in der Befragung ja deutlich angesprochen. Gleichzeitig werden auch die Sorgen vieler Menschen hinsichtlich der Auswirkungen des Klimawandels aufgezeigt. Hier wird der Stadtwald als besonders schützenswert gesehen, weil er als Schlüssel für Kühlung, Artenvielfalt und Klimaresilienz fungiert. Die Bürgerinnen sehen die Stadtverwaltung in der Verantwortung für den Umgang mit Extremwetter, insbesondere der Hitze. Der Wunsch nach mehr schattenspendenden Bäumen ist sehr groß, besonders nach den jüngsten Baumverlusten der Platanen. Deshalb umso mehr brauchen wir dringend mehr Baumstandorte in der Innenstadt. Für uns zeigt die Befragung, dass wir Klimaanpassung durch mehr Begrünung und den consequenten Schutz von Biodiversität, Grünflächen und Stadtwald mit sozialer Teilhabe verbinden müssen. Stadtgrün darf kein Luxus sein, sondern muss allen Menschen zugutekommen, unabhängig von Stadtteil oder Einkommen. Stadt und Natur zusammenzubringen, ist für uns kein Widerspruch, sondern Gesundheits- und Zukunftsvorsorge zugleich.

**Stadtrat Haug (KAL):** Wir lesen aus diesen Ergebnissen der Bürgerumfrage eine Zufriedenheit der Karlsruher Bevölkerung mit dem Angebot an Parks und Grünflächen unserer Stadt. Karlsruhe wird also als grüne Stadt wahrgenommen. Wenn über 90 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner mit der Erreichbarkeit der Parks zufrieden sind, dürfen wir von einem ausreichend dichten Angebot ausgehen, besonders wenn man berücksichtigt, dass über 40 Prozent der Menschen die Grünflächen zu Fuß aufsuchen. Die Grünflächen, deren Existenz für nahezu alle Befragten wichtig sind, haben vielfältige Funktionen. Sie werden für sportliche Aktivitäten, zur Entspannung oder auch zum Naturerleben genutzt.

Auf den letzten Punkt Naturerleben wollen wir genauer eingehen. Da ist die Biodiversität zu nennen. Dazu können entsprechend gepflegte Grünflächen einen großen Beitrag leisten, und die Artenvielfalt ist 60 Prozent der Befragten sehr wichtig und weiteren 34 Prozent eher wichtig. Die naturnahe Mahd der Grünflächen ist aus Sicht der Karlsruher Liste ein wesentlicher Punkt, denn 90 Prozent der Bevölkerung finden die naturnahe Mahd sehr gut oder gut. Auf der anderen Seite wünschen sich knapp 40 Prozent der Menschen einen gepflegten Zustand der Anlagen. Diesen Widerspruch können wir uns nicht erklären. Hier gilt es, eine Erklärung zu finden. Neben der erreichbaren Lage von Grünflächen ist es vor allem der Wunsch, saubere Luft zu atmen. 85 Prozent der Menschen ist dies wichtig, und mit knapp 70 Prozent hat der überwiegende Teil der EinwohnerInnen das Bedürfnis, sich an heißen Tagen abkühlen zu können. Wir müssen also die Anstrengungen bei Klimaschutz und Klimaanpassung weiter intensivieren, denn für über 60 Prozent der Menschen ist diese Frage zentral. Vor diesem Hintergrund ist vor allem die Umsetzung des Hitzeaktionsplans angesagt. Knapp 70 Prozent der Menschen sorgen sich vor großer Hitze in den nächsten 20 Jahren. Dagegen ist der Stadtplan für heiße Tage nur 24 Prozent der Befragten ein Begriff. Das müssen wir ändern. Es passt also auch ins Bild, dass unter Berücksichtigung knapper öffentlicher Kassen und die Existenz großer, schattenspendender Bäume mit Abstand als die wichtigste Maßnahme angesehen wird. 64 Prozent geben dies an. In der Realität haben wir aber derzeit mit einem Nettobaumverlust zu kämpfen. Diese Entwicklung muss umgekehrt werden. Dabei dürfen sich schlechte Beispiele der Vergangenheit nicht wiederholen. Der Umgang mit großen Bäumen und innerörtlichen Freiflächen bei Maßnahmen wie dem Sophien-Carrée oder die Bebauung beim Fasangarten waren schon damals aus Sicht der KAL nicht zeitgemäß.

**Stadtrat Kalmbach (FÜR):** Ich spreche für die FDP, für die Freien Wähler und für Karlsruhe, für die drei Fs, wie bekannt. Ich glaube, das ist der schönste Tagesordnungspunkt heute, den wir so haben, und doch relativ unproblematisch. Wir haben eine tolle Grünanlage, kommt in der Summe raus. Wir haben sehr bis sehr, sehr zufriedene Bürgerinnen und Bürger. Es ist wirklich gute Erreichbarkeit, ganz vieles Tolles wird darin gesagt. Das sollte man auch wahrnehmen.

Drei Punkte habe ich mir rausgepickt, die ich doch nachdenkenswert finde, und zwar ist es erstens das Ehrenamt. Es wird hier dokumentiert, dass tatsächlich die Menschen bereit sind, sich mehr zu engagieren, und ich behaupte, dass wir als Stadt es noch nicht gelernt haben, dieses Potenzial zu schöpfen. Also ich glaube, da würde wirklich mehr gehen, wie man Ehrenamt einbindet in verschiedenste Tätigkeiten. Zweitens, und mit dem Thema machen wir schon lange rum, das sind die Bänke. Ich glaube, es gibt keine Stadt, die so wenig Bänke in Grünanlagen hat wie Karlsruhe. Wo immer man hinkommt, überall sieht es besser aus. Auf jeden Fall, ich habe mal einen Antrag gestellt, dass wir Sponsoring suchen für Bänke. Das klappt bei uns nicht, weil es so kompliziert ist. Drei oder vier Ämter sind damit beschäftigt, wenn eine Bank gespendet wird. Das ist so kompliziert, dass man schon gar nicht, dass man schon hofft, dass hoffentlich keine Spende kommt. Also da meine ich, da müssen wir was ändern, müssen wir eine Entbürokratisierung hinbekommen. Der dritte Punkt ist auch die Sauberkeit. Ich möchte nicht in das Horn stoßen, dass wir von der Stadt her noch mehr tun müssen. Überhaupt nicht. Ich glaube nicht, dass wir das noch mehr kompensieren müssen, dass die Menschen nicht so achtsam sind mit ihrer Umgebung. Wir müssen eher überlegen: Wie können wir Menschen wieder dahin bringen, dass sie ihre Stadt achten, dass sie auch entsprechend mit umgehen. Nicht nur in der Grünanlage, nicht nur in der ganzen Stadt. Da wäre mal ein Konzept dafür zu erarbeiten: Welche Faktoren sind von Belang, was müssen wir dafür tun? Das wären die drei Punkte, die mir noch wichtig wären, und besonders die Bänke, Herr Oberbürgermeister. In Karlsruhe kann man sich nicht setzen, das gibt es nicht. Also, Fazit, tolle Stadt, tolles Grün, noch einiges zu tun.

**Stadträtin Dr. Klingert (GRÜNE):** Nur noch eine ganz kurze Korrektur: Der Schlosspark in Durlach steht nicht unter der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, sondern unter der Verwaltung der Stadt Karlsruhe, ich glaube sogar Stadtamt Durlach.

**Der Vorsitzende:** Damit kommen wir zur Abstimmung, und ich bitte Sie um Ihr Votum ab jetzt. – Einstimmige Zustimmung. Und das mit den Bänken, Herr Stadtrat, habe ich mir gemerkt.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
7. April 2026